

Parents for Future Schrobenhausen
Robert Huber, Klaus Toll, Renate Schwäricke
Herzog-Ludwig-Str. 2
86529 Schrobenhausen



Herr Wirtschaftsstaatssekretär
Roland Weigert
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft
Landesentwicklung und Energie
Prinzregentenstr.28

80538 München

OFFENER BRIEF

Schrobenhausen, 23.05.2020

Symbolische Autoübergabe an Wirtschaftsstaatssekretär Weigert,
Unterstützung der Position des AUDI-Betriebsratsvorsitzenden Mosch
durch Parents for Future Schrobenhausen

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Weigert,

wir Parents for Future Schrobenhausen sorgen uns sehr um die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder. Wir nehmen die Warnungen der Wirtschaftsweisen ernst und wenden uns deshalb in einem offenen Brief an Sie. Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger fordert in der Corona-Krise weiterhin Zahlungen des Staates für die Käufer von neuen Autos in Deutschland. Ebenso fordern dies die Ministerpräsidenten Söder, Kretschmann und Weil, in deren Bundesländern große Werke der deutschen Autofirmen stehen. Was diese drei aber offenbar nicht bedenken, ist die Tatsache, dass zwei Drittel aller in Deutschland produzierter PKW ins Ausland exportiert werden. Für diesen Anteil an der Produktion würde es keine Förderung geben. Ein erheblicher Teil der von den sechs deutschen Autofirmen Audi, BMW, Daimler, Opel, Ford und VW in Deutschland verkauften Autos werden zudem im Ausland produziert, z.B. in USA. Damit würde Deutschland die Autoproduktion

deutscher Firmen im Ausland fördern, was der Sicherung von Arbeitsplätzen hierzulande in keiner Weise dient.

Die angedachte Kaufprämie wird also nur zu etwa einem Viertel für in Deutschland produzierte Fahrzeuge gezahlt. Der allergrößte Teil der staatlichen Zahlungen würde ins Ausland fließen, ohne für die Beschäftigten im Inland einen Nutzen zu haben. Profitieren würden lediglich die Besitzer und Aktionäre der Autofirmen, die aber derzeit nicht einmal bereit sind, auf Dividendenzahlungen zu verzichten. Parents for Future gibt deshalb zu Bedenken, dass der deutsche Staat mit der Auto-Prämie indirekt die Dividenden der Autokonzerne an ihre Aktionäre bezahlt.

Wir unterstützen deshalb die Position des Audi-Betriebsratsvorsitzenden, Peter Mosch, der sich am 12. Mai öffentlich in der Süddeutschen Zeitung gegen eine Prämie für den Kauf von Neuwagen äußerte. Um die Autoindustrie zu unterstützen, sei es sinnvoller Geld in die Erforschung alternativer Fahrzeugantriebe oder klimafreundlicher Mobilität zu investieren.

Wir fordern ausdrücklich auf die Zahlung der "Abwrack-Prämie" zu verzichten und stattdessen Fördergelder und Investitionen an klimafreundliches Wirtschaften und die Erzeugung und Entwicklung nachhaltiger, klimafreundlicher Erzeugnisse zu koppeln. Das Klima überschreitet bereits wichtige Kipppunkte. Für die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder müssen Sie jetzt handeln!

Wir übergeben Ihnen hiermit symbolisch abgewrackte Spielzeugautos und andere Gegenstände und verzichten ausdrücklich auf die "Abwrack-Prämie". Stattdessen sind Briefe unserer Kinder und Enkel beigelegt, die Sie bitten, nur klimaschonende Branchen zu fördern. Wir bitten Sie, diese Schreiben und Geschenke bei der nächsten Ministerratssitzung an Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger und Ministerpräsidenten Markus Söder zu übergeben.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Renate Schwäricke

Parents for Future Schrobhausen